

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte
Stundenzahl.

Fächer.	II ^B	III ^A	III ^B	IV	V	VI	Gesamtzahl.
Religionslehre, kathol.	2	2	2	2	2	3	13
Religionslehre, evangel.	2	1			2		5
Deutsch	3	2	2	3	2	3	15
Latein	7	7	7	7	8	8	44
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
Französisch	3	3	3	4	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik	4	3	3	2	—	—	12
Rechnen	—	—	—	2	4	4	10
Physik	2	—	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2		8
Turnen	3						3
Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2		2				4
Gesang					2		4
	2						

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Sekunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der wöchentlichen Stunden der einzelnen Lehrer.
1. Prof. Dr. Kuhl, Joseph, Direktor, Ordinarius in II.	3 St. Deutsch. 7 St. Latein. 2 St. Homer.						12 St.
2. Winkler, Joseph, Oberlehrer, Ordinarius in VI.	3 St. Franzöf.	3 St. Franzöf.	3 St. Franzöf.	4 St. Franzöf.		8 St. Latein.	21 St.
3. Rau, Franz, Oberlehrer, Ordinarius in III b.	2 St. Geschichte. 1 St. Erdkunde.		2 St. Deutsch. 7 St. Latein. 6 St. Griechisch. 3 St. Geschichte u. Erdk.				21 St.
4. Bers, Heinrich, Oberlehrer, Ordinarius in IV.				3 St. Deutsch. 7 St. Latein. 4 St. Geschichte u. Erdk.	2 St. Deutsch. 3 St. Geschichte u. Erdk.	3 St. Geschichte u. Erdk.	22 St.
5. Frank, Joseph, Oberlehrer.	4 St. Mathem. 2 St. Physik.	3 St. Mathem. 2 St. Naturf.	3 St. Mathem. 2 St. Naturf.	2 St. Geometrie. 2 St. Rechnen. 2 St. Naturf.			22 St.
6. Kunze, Eugen, Oberlehrer, Ordinarius in III a.	4 St. Griechisch.	2 St. Deutsch. 7 St. Latein. 6 St. Griechisch. 3 St. Geschichte u. Erdk.					22 St.
7. Siesler, Rudolf, Religionslehrer, Ordinarius in V.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre.	2 St. Religions- lehre. 8 St. Latein.	3 St. Religions- lehre.	21 St.
8. Pfarrer Hesse, evangel. Religionslehrer.	2 St. eb. Religi- onslehre.	1 St. evangel. Religionslehre.			2 St. evangel. Religionslehre.		5 St.
9. Frings, Servatius, Elementarlehrer des Pro- gymnasiums.			2 St. Zeichnen.		4 St. Rechnen. 2 St. Naturkunde. 2 St. Schreiben. 2 St. Gesang.	3 St. Deutsch. 4 St. Rechnen.	27 St.
Summa der wöchentlichen Bebestun- den in den einzelnen Klassen, Zeichnen, Gesang und Turnen ausgeschlossen.	30 St.	28 St.	28 St.	26 St.	21 St.	23 St.	

3. Absolvierte Lehrpenfa.

Sekunda: Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Populäre Apologetik: Die Lehre von der Religion, von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche; Glaubensquellen und Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehrpenfen der mittleren Klassen.

Evangelische. 2 Stunden. Herr Pfarrer Hoffe.

Bibellesen. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner innern Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

2. Deutsch. 3 Stunden. Der Direktor.

Stücke aus Dinnig, Lesebuch 2. Teil, besonders Schillers Glocke; Schiller, Wilhelm Tell; Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm. An die Lektüre angeknüpft biographische Mitteilungen über die bedeutenderen Dichter der zweiten Blütezeit, namentlich Schiller und Goethe, und das Wichtigste aus der Poetik. Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Monatlich ein Aufsatz (Herbst und Weihnachten Klassenarbeit, Ostern Prüfungsarbeit).

Aufsätze: 1. Die Freuden des Frühlings. 2. Arbeit ist des Bürgers Zierde. 3. Wohlthätig ist des Feuers Macht. 4. Entbehrt das Alter der Vergnügungen? (Klassenarbeit.) 5. Aus meiner Privatlektüre. 6. Mutter und Sohn in „Hermann und Dorothea“. 7. Wie zeigt der Dichter uns den Tell im ersten Aufzuge? (Klassenarbeit.) 8. Mit welchen Gründen sucht Attinghausen den Kubenz von der Freundschaft mit den Östreichern abzuziehen? 9. Die beiden Hausfreunde in „Hermann und Dorothea“. (Prüfungsarbeit.) 10. Den schreckt der Berg nicht, der darauf geboren.

3. Latein. 7 Stunden. Der Direktor.

Lektüre: Livius, Auswahl aus I und II, Cicero, Cato maior und Rede pro Archia, Vergil IX und XII. Auswendiglernen geeigneter Abschnitte. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre; die Syntax des Verbuns, nach Meiring, Grammatik Kap. 91—98. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, letztere aus Süpfle, Aufgaben II. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Davon 4 Herr Oberlehrer Kunze und 2 (Homer) der Direktor.

Lektüre: Xenophon, Anabasis Buch III; IV und V mit Auswahl; Hellenika, Buch I und II mit Auswahl; Homer, Odyssee I, Auswahl aus II—IV. Grammatik: Die Syntax des Nomens sowie die wichtigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Koch, griechische Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Winkler.

Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom Konjunktiv. 7.—8. Abschnitt aus Plöy-Kares, Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Diktate.

6. Geschichte. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Rau.

Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Nach Büß, Grundriß der deutschen Geschichte und Zeitfaden der brandenb.-preuß. Geschichte.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Herr Oberlehrer Rau.

Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Nach Daniel, Zeitfaden. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen.

8. Mathematik. 4 Stunden. Herr Oberlehrer Frank.

Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen. Beispiele aus Heis' Sammlung. Geometrie: Kreisinhalt und Kreisumfang. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnungen einfacher Körper. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Physik. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Frank.

Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten Kapitel aus Optik und Akustik.

Obertertia: Ordinarius: Herr Oberlehrer Runge.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Nach dem Diözesankatechismus. Religionsgeschichte. Auswendiglernen lateinischer und deutscher Kirchenlieder.

Evangelische. Zusammen mit Untertertia und Quarta. 1 Stunde. Herr Pfarrer Hoffe.

Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Aus dem Katechismus sämtliche 5 Hauptstücke. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Vinnig, Lesebuch, 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Körners Iriny und Schillers Wilhelm Tell. Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlestüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, am Schlusse eines jeden Semesters eine Klassenarbeit.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Cäsar, G. R. IV., V., VI. Buch. Ovid, Metamorphosen I, 89—162; III, 1—137; VI, 313—400; VIII, 260—588. Grammatik: Die Lehre vom Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring, Übungsbuch, und im Anschlusse an Cäsar. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Verba in $\mu\epsilon$ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Nach Koch, griechische Schulgrammatik. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. Xenophon, Anabasis Buch I und II. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Winkler.

Lektüre aus Michaud: Histoire de la première croisade. Grammatik. Die unregelmäßigen Verba logisch gruppiert. Sodann Böyh-Kares, 3.—7. Abschnitt. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Diktate, Sprechübungen.

6. Geschichte. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Nach Büß, Grundriß der deutschen Geschichte.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Der Ordinarius.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenstücken.

8. Mathematik. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Frank.

Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; Quadratwurzel. Beispiele aus Heis' Sammlung. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre. Nach Fischer, Leitfaden I. und II. Kurfus. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Naturbeschreibung, Physik. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Frank.

Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe; Gesundheitslehre. Im Winter: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Nach Trappe, Schulphysik.

Untertertia: Ordinarius: Herr Oberlehrer Rau.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Die Lehre von den Geboten. Nach dem Diözesankatechismus. Apostelgeschichte. Nach Schuster, Biblische Geschichte. Erklärung des Kirchenjahres und des kirchlichen Gottesdienstes. Erklärung und Einprägung lateinischer und deutscher Kirchenlieder.

Evangelische. Siehe Obertertia.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 2. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, am Schlusse eines jeden Semesters eine Klassenarbeit.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Lektüre: Cäsar, Gall. Krieg, I, II, III. Buch. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meiring, Übungsbuch, und im Anschlusse an Cäsar. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Der Ordinarius.

Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Nach Koch, Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener, Elementarbuch; im Anschlusse hieran Auswendiglernen von Wörtern. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Winkler.

Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Die unregelmäßigen Verben. Sprech- und Leseübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plöy-Kares, Schulgrammatik 1. und 2. Abschnitt. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

6. Geschichte. 2 Stunden. Der Ordinarius.

Kurze Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Nach Plöy, Grundriß der deutschen Geschichte.

7. Erdkunde. 1 Stunde. Der Ordinarius.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenzeichnungen.

8. Mathematik. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Frank.

Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Beispiele aus Heis' Sammlung. Planimetrie: Lehrsätze vom Parallelogramm. Kreislehre, 1. Teil. Nach Fischer, Leitfaden, 1. Kursus. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

9. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Frank.

Im Sommer: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Kryptogame, Pflanzkrankheiten. Überblick über das Tierreich.

Quarta: Ordinarius: Herr Oberlehrer Bers.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Die Lehre vom Glauben. Nach dem Dörfelanekanismus. Die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu. Nach Schuster, Biblische Geschichte. Erklärung und Einprägung deutscher Kirchenlieder.

Evangelische. Siehe Obertertia.

2. Deutsch. 3 Stunden. Der Ordinarius.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 1. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen und schriftliches, freieres Nacherzählen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. Latein. 7 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meirings Übungsbuch und im Anschlusse an Nepos. Aus Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Simon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilkar, Hannibal. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Französisch. 4 Stunden. Herr Oberlehrer Winkler.

Die Formlehre nach Plöy, Elementarbuch, 1.—4. Abschnitt. Lese- und Sprechübungen. Einübung von avoir und être. Sodann die regelmäßige Konjugation, die persönlichen Fürwörter nach Plöy, Elementarbuch 5. Abschnitt. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Monatlich 3 Korrekturarbeiten, 2 häusliche Reinarbeiten und eine Klassenarbeit.

5. Geschichte und Erdkunde. 4 Stunden. Der Ordinarius.

Überblick über die griechische und römische Geschichte. Nach Jäger, Hilfsbuch. Physische und politische Erdkunde Europas außer Deutschland. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenflizzen.

6. Mathematik. 4 Stunden. Herr Oberlehrer Frank.

Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Nach Schellen, Aufgaben. Aus der Geometrie die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Nach Fischer, Leitfaden, I. Kursus. Alle 3 Wochen eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Frank.

Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Überblick über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere namentlich schädliche und nützliche unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta: Ordinarius: Herr Religionslehrer Sieler.**1. Religionslehre. Katholische.** 2 Stunden. Der Ordinarius.

Die Lehre vom Glauben, von der Gnade und den Gnadenmitteln. Nach dem Diözesankatechismus. Geschichte des Alten Testaments von Moses bis zur Trennung des Reiches. Aus dem Neuen Testamente die Geschichte Jesu von seinem Leiden bis zu seiner Himmelfahrt. Nach Schuster, Biblische Geschichte.

Evangelische. Zusammen mit Sexta. 2 Stunden. Herr Pfarrer Hoffe.

Biblische Geschichte des Alten Testaments und vor den Hauptfesten die betreffenden Erzählungen des Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus Erklärung der ersten 3 Hauptstücke, Einprägung des ersten Hauptstückes. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und 4 Kirchenliedern.

2. Deutsch. 2 Stunden. Herr Oberlehrer Bers.

Stücke aus Sinnig, Lesebuch, 1. Teil (nach dem für die Anstalt festgesetzten Kanon). Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Nach Buschmann, Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. Wöchentlich eine Reinarbeit.

3. Latein. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Sexta. Die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre. Die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen. Der Affusativ mit dem Infinitiv und die Participialkonstruktionen. Nach Meiring, lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meiring, Übungsbuch II. Teil. Auswendiglernen von Vokabeln, sowie ausgewählter Sätze und Lesestücke. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

4. Geschichtserzählungen und Erdkunde. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Bers.

Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Nach Daniel, Leitfaden. Kartenumrisse.

5. Rechnen. 4 Stunden. Herr Frings.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen (wie in VI). Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Herr Frings.

Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Vergleichung mit verwandten Arten. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Für V besonders: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Sexta: Ordinarius: Herr Oberlehrer Winkler.**1. Religionslehre. Katholische.** 3 Stunden. Herr Religionslehrer Sieler.

Die notwendigen Gebete. Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesankatechismus. Die Geschichte des Alten Testaments bis zur Trennung des Reiches. Aus dem Neuen Testamente die Jugendgeschichte Jesu. Nach Schuster, Biblische Geschichte.

Evangelische. Siehe Quinta.

2. Deutsch. 3 Stunden. Herr Frings.

Lesen von Gedichten und Prosaftücken aus Sinnig, 1. Teil (nach dem Kanon). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Im Anschluß an die Lesestücke Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Nach Buschmann, Kap. 1—9 und 16—17. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

3. Latein. 8 Stunden. Der Ordinarius.

Die Formenlehre mit strenger Beschränkung auf das Regelmäßige. Nach Meiring, lateinische Grammatik, Kap. 1—39. Mündliche Übersetzungen aus Meiring, Übungsbuch, anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers. Konstruieren und Rückübersehen. Wöchentlich kurze Klassenarbeiten. Reinschriften derselben, sowie alle 14 Tage Übersetzungen als Hausarbeiten.

4. Geschichtserzählungen und Erdkunde. 3 Stunden. Herr Oberlehrer Bers.

Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Verbindung mit der Heimatskunde. Übersichtliche Beschreibung der Erdteile. Die Rheinprovinz.

5. Rechnen. 4 Stunden. Herr Frings.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturbeschreibung. Mit Quinta zusammen 2 Stunden. Herr Frings.

Die bei der Reifeprüfung der Untersekundaner bearbeiteten Aufgaben:

1. Deutscher Aufsatz: Die beiden Hausfreunde in Hermann und Dorothea.
2. Mathematische Arbeiten: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz zweier Seiten ($a-b$), dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel (γ), sowie der diesem Winkel gegenüberliegenden Seite. 2) Ein Quadrat und ein Rechteck haben zusammen 11 088 Quadratcentimeter an Inhalt. Die Breite des Rechtecks beträgt 48 Centimeter, seine Länge ist gleich der Seite des Quadrats. Wie groß ist letztere? 3) Der Radius einer eisernen Kugel $r = 25,73$ cm; eine Pyramide aus demselben Metall mit quadratischer Grundfläche hat zur Höhe 43,55 cm, während die Seite des Quadrats 31,75 cm beträgt. Wie groß ist das spezifische Gewicht des Eisens, wenn beide Körper zusammen 666,4 kg wiegen?

Kein Schüler der Anstalt war von der Teilnahme an dem Religionsunterricht dispensiert.

Technische Fächer.

Den Unterricht in den technischen Fächern erteilte der Elementarlehrer des Progymnasiums Herr Frings.

1. **Turnen.** Für den Turnunterricht, welcher in einer Abteilung zu sechs Riegen in drei (sechs halben) Stunden nebst einer Stunde für Vorturner erteilt wurde, waren die Einrichtungen der königl. Unteroffizier-Vorschule mit derselben Freundlichkeit, wie früher die der königl. Unteroffizierschule, von dem Kommandeur, Herrn Major Schmidt, zur Verfügung gestellt. Mehrstündige Turnmärsche in die Umgegend. Dispensiert vom Turnen waren 10 Schüler.

Die Bewegungsspiele wurden im Anschluß an den Turnunterricht betrieben.

Die zur Förderung und Überwachung der Spiele aus dem Lehrerkollegium gewählte engere Konferenz besteht außer dem Berichterstatter aus den Herren Winkler und Frings.

2. **Gesang.** Die Sextaner und Quintaner wurden in wöchentlich zwei Stunden zusammen unterrichtet; zwei Stunden waren für den Chorgesang bestimmt.

3. **Zeichnen.** Die Quintaner und Quartaner wurden in je zwei Stunden wöchentlich zusammen unterrichtet, ebenso in zwei Stunden die Untertertianer.

4. **Schreiben.** Die Sexta und Quinta wurden in je zwei Stunden wöchentlich zusammen unterrichtet.

Für den Schreibunterricht und überhaupt für den Gebrauch der Schüler ist S. Roeder's Bremer Vörjensfeder, sowie eine Sorte einfacher Federhalter mit hölzernem gleichdicke Stiel ausgewählt worden.

Schrbücher.

Für **Sekunda**: Dubelman, Leitfaden für den katholischen Religions-Unterricht; Sinnig, Lesebuch, 2. Teil; Divius, Ausgabe von Freytag; Vergil, Aeneis; Meiring, lateinische Grammatik; Süpfle, Aufgaben zum Übersetzen, 2. Teil; Xenophon, Anabasis; Homer, Odyssee; Koch, griechische Schulgrammatik; Paganel, Histoire de Frédéric le Grand; Plöb, Schulgrammatik der französischen Sprache; Rosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache; Püh, brandenburgisch-preussische Geschichte; Daniel, Leitfaden der Geographie; Heis, Sammlung von Aufgaben; Fischer, Leitfaden der Geometrie, 2. Kursus; Trappe, Physik.

Für *Tertia*: Dubelman, Leitfaden; Dinnig, Lesebuch, 2. Teil; Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre; Meiring, lateinische Grammatik; Meiring-Fisch, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik; Cäsar, gallischer Krieg; Dvid, Metamorphosen; Koch, griechische Schulgrammatik; Wesener, griechisches Elementarbuch; Plöb und Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache; Michaud, Histoire de la première croisade; Püh, deutsche Geschichte; Daniel, Leitfaden der Geographie; Heis, Sammlung von Aufgaben; Fischer, Leitfaden der Geometrie, 1. Kursus.

Für *Quarta*: Diözesankatechismus, neue Bearbeitung; Dinnig, Lesebuch, 1. Teil; Buschmann, Leitfaden; Meiring, lateinische Grammatik; Meiring-Fisch, Übungsbuch; Cornelius Nepos; Plöb, Elementarbuch; Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte; Daniel, Leitfaden; Schellen, Aufgaben; Fischer, Leitfaden, 1. Kursus.

Für *Quinta* und *Sexta*: Diözesankatechismus, neue Bearbeitung; Schuster, biblische Geschichte; für die evangelischen Schüler Bahn, biblische Historien; Dinnig, Lesebuch, 1. Teil; Buschmann, Leitfaden; Meiring, lateinische Grammatik; Meiring-Fisch, Übungsbuch; Daniel, Leitfaden; Schellen, Aufgaben; Schilling, Naturgeschichte.

Ferner wird durch alle Klassen gebraucht der Schulatlas in 34 Karten von Debes; von *Tertia* ab das kleine lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Handwörterbuch von Georges, das französische Wörterbuch von Plöb, in *Sekunda* das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benfeler und das deutsch-griechische Wörterbuch von Schenk. Die Schüler, welche am Chorgesang Teil nehmen, haben sich anzuschaffen Kothé, Viederstrauf, 1. und 2. Teil, und Kothé, Gesanglehre.

Für die lateinischen und griechischen Klassiker sind die Freytagschen Ausgaben ohne Noten vorgeschrieben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

Angeichts der vielen Waldbrände weist die Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 28. April 1892 die Lehrerkollegien an, die Schüler zu warnen vor dem Anzünden von Gras, Dornen u. bei Spaziergängen.

Durch Verfügung des Herrn Ministers vom 9. Mai 1892 ist aufgetragen worden, folgenden Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880 den Eltern zur Nachachtung mitzuteilen:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Verächtlichung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Anwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweise und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich einschließen, ohne Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist es jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 9. Juli 1892 wird bestimmt, daß diejenigen Schüler, welche beabsichtigen, sich um Kölner Freistiftungen zu bewerben, die Bewerbung zunächst dem Direktor vorlegen sollen.

Die Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 26. August 1892 teilt ausführliche Belehrung mit, wie der Cholera-Gefahr zu begegnen sei.

Mit Beziehung auf einen traurigen Vorfall, bei welchem durch leichtfertiges Spielen mit einer Salonpistole ein Schüler von einem andern erschossen worden ist, hat der Herr Minister am 21. September 1892 verfügt, „daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der

Badestelle oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind."

Durch Verfügung vom 14. November 1892 wird die Einführung des 100teiligen Thermometers statt des 80teiligen anbefohlen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1892/93 begann Montag den 25. April mit der Anmeldung und Prüfung der neuen Schüler. Am folgenden Tag wurde der Unterricht in der herkömmlichen Weise eröffnet. Während der Osterferien wurde der ordentliche Lehrer Sextro, der seit 1. Januar 1887 eifrig und erfolgreich an unserer Anstalt gewirkt hatte, an das Gymnasium zu Sigmaringen berufen. An seine Stelle trat beim Beginn des Schuljahrs der bisherige Lehrer am Gymnasium zu Bonn Eugen Runke, dem die 4. ordentliche Lehrerstelle beim Progymnasium übertragen wurde. Bei derselben Gelegenheit rückten die ordentlichen Lehrer Vers und Frank in die 2. bez. 3. Lehrerstelle auf.

Die Verhandlungen wegen des Wohnungsgeldzuschusses fanden ihren Abschluß durch den von der Stadtverordneten-Versammlung gutgeheißenen Beschluß des Kuratoriums vom 30. März 1892, wonach vom 1. April 1892 ab dem Direktor freie Dienstwohnung, den ordentlichen Lehrern des Progymnasiums der volle Wohnungsgeldzuschuß zuerkannt wurde.

Am Sonntag den 29. Mai führte Religionslehrer Sieler folgende 9 Schüler der Anstalt zum erstenmale zum Tische des Herrn: die Quartaner: Vacciooco, Fabry, Hoen, Mundt, Rommeler; die Quintaner: Fischer, Krage, Schleipen; den Sextaner: Kurzh.

Vom 1. Juni ab war der Oberlehrer Frank zu einer achtwöchentlichen Dienstleistung als Lieutenant der Reserve einberufen. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium überwies auf den Antrag des Kuratoriums zur Vertretung den Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Wilhelm Witz vom Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Aachen.

Mit Verfügung vom 23. September 1892 teilte das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät vom 28. Juli 1892 mit, durch welchen die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten neu geregelt werden. Dem Rektor des Progymnasiums ist danach der Titel Direktor beigelegt, den ordentlichen Lehrern der Titel Oberlehrer; sie gehören der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten an.

Die Verhandlungen wegen Einführung des neuen Normal-Etats sind soweit gediehen, daß die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 9. Dezember auf den Vorschlag des Kuratoriums einstimmig den Beschluß gefaßt hat, den Lehrern des Progymnasiums die Gehaltsfähe des neuen Etats vom 1. April 1892 an zu bewilligen. Auch die durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 17. August 1892 mitgeteilten Bestimmungen über die Versorgung der Hinterbliebenen der Lehrer wurden mit dankeswerter Bereitwilligkeit angenommen.

Am 27. Januar wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Runke; sie behandelte die Verdienste der Hohenzollern um die Rheinprovinz.

Der Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich III. wurde in den Klassen gedacht.

Zu vertreten waren im abgelaufenen Schuljahr wegen Krankheit: Oberlehrer Winkler am 9., 10. und 11. Juni, am 24. Oktober, am 1., 3. und 4. Februar; Oberlehrer Kau am 19. Dezember; Oberlehrer Frank am 12. und 13. Mai; Lehrer Frings am 7. Januar. Beurlaubt waren: Oberlehrer Frank vom 1. Juni zu einer 8wöchentlichen Dienstleistung; Religionslehrer Sieler am 9. Juni, 15. und 16. Juli behufs Ablegung der Religionslehrer-Prüfung; Lehrer Frings am 19. Mai, 28. Januar und 14. Februar in persönlichen Angelegenheiten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	3	16	21	16	20	16	18	110
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 18 ⁹¹ / ₉₂	3	12	2	2	2	2	1	24
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	—	17	12	17	10	13	—	69
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	1	1	5	2	2	14	25
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 18 ⁹² / ₉₃	—	22	15	25	14	19	16	111
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	—	2	—	3	1	1	—	7
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	1	—	1	1	3
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters .	—	20	15	23	13	19	18	108
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	1	—	2	4
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893	—	20	15	23	14	19	20	111
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 . .	—	17,4	16,5	14,7	13,5	12,9	11,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katho- lische.	Evange- lische.	Diffi- denten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.
1. Am Anfange des Sommersemesters . .	94	13	—	4	61	50	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . .	91	13	—	4	57	51	—
3. Am 1. Februar 1893	92	15	—	4	57	54	—

Nachweisung der Frequenz.

Im Schuljahre 18⁹²/₉₃ wurde die Anstalt insgesamt von 119 Schülern besucht. Davon waren in Sexta 20, in Quinta 20, in Quarta 15, in Untertertia 27, in Obertertia 15, in Untersekunda 22. Der katholischen Konfession gehörten 99 Schüler an, der evangelischen 16, der israelitischen Religion 4. Aus Jülich waren 59 Schüler; von den Auswärtigen (60) wohnten in Jülich 18, nur über Mittag blieben 42. Im Laufe des Schuljahres sind ausgetreten 8 Schüler, es bleibt somit am Schlusse ein Bestand von 111 Schülern.

Die Schüler, welche nach dem Beginn des Schuljahres eingetreten sind, haben ein Zeichen (*) nach dem Namen, diejenigen, welche vor dem Schlusse ausgetreten sind, ein solches vor dem Namen.

Sexta (20).

1. Docter, Karl, aus Jülich.
2. Eichhorn, Julius, aus Jülich.
3. Freialdenhoven, Christ., aus Nierstein.
4. Frings, Heinrich, aus Patterm bei Aldenhoven.
5. Frohn, Peter, aus Königslamp bei Stetternich.*
6. Frohn, Robert, aus Königslamp bei Stetternich.*
7. Göbbels, Ludwig, aus Broich.
8. Heckhausen, Heinrich, aus Jülich.
9. Herz, Benno, aus Jülich.
10. Hoen, Peter, aus Jülich.
11. v. Knobelsdorff, Kurt, aus Jülich.
12. Kurz, August, aus Jülich.
13. Meyburg, Heinrich, aus Jülich.
14. *Nuhbaum, Anton, aus Jülich.
15. Schall, Rudolf, aus Essen.*
16. Seulen, Joseph, aus Dibtweiler.
17. Sieger, Hermann, aus Jülich.
18. Schmitz, Quirin, aus Stetternich.
19. Vorbrüggen, Heinrich, aus Jülich.
20. Weidenbach, Peter, aus Siersdorf.*

Quinta (20).

21. v. Brachel, Lothar, aus Tetz.
22. Dahmen, Reiner, aus Oloven.
23. Feiser, Leo, aus Setterich.
24. Fischer, Ludwig, aus Jülich.
25. Gilles, Joseph, aus Abenden.*
26. Göring, Karl, aus Jülich.
27. Haas, Karl, aus Jülich.
28. Heymanns, Hugo, aus Jülich.
29. Janßen, Karl, aus Forsthaus Stetternich.
30. Kochs, Aloys, aus Loberich.
31. Krage, Joseph, aus Jülich.
32. Meeßen, Joseph, aus Jülich.
33. Plaghoff, Johannes, aus Jülich.
34. Plum Gottfried, aus Setterich.
35. Rau, Karl, aus Jülich.
36. *Schuhlen, Leo, aus Kirchberg.
37. Schleipen, Erich, aus Jülich.

38. Sturm, Adolf, aus Jülich.
39. Urbani, Karl, aus Jülich.
40. Zilles, Friedrich, aus Jülich.

Quarta (15).

41. Bacciocco, Karl, aus Jülich.
42. Fabry, Hermann, aus Jülich.
43. Göring, Hans, aus Jülich.
44. Herz, Otto, aus Jülich.
45. Hoen, Martin, aus Jülich.
46. Janßen, Hugo, aus Forsthaus Stetternich.
47. Landsberg, Friedrich, aus Berlin.
48. Leroux, Anton, aus Jülich.
49. Lürken, August, aus Aldenhoven.
50. Meller, Walthar, aus Jülich.
51. Mundt, Johannes, aus Jülich.
52. *Pedarz, Hubert, aus Tetz.*
53. Rommeler, Joseph, aus Jülich.
54. Waders, Anton, aus Neubourheim.
55. Wolff, Hugo, aus Gräfrath.*

Untertertia (27).

56. *Bataille, Joseph, aus Jülich.
57. Bettig, Karl, aus Jülich.
58. Breuer, Wilhelm, aus Jülich.
59. Brückmann, Wilhelm, aus Jülich.
60. Chorus, Jakob, aus Jülich.
61. Daniels, Ernst, aus Jülich.
62. Frey, Hubert, aus Welldorf.
63. Heckhausen, Jakob, aus Jülich.
64. *Heymanns, Eduard, aus Jülich.
65. Gucko, Mathias, aus Welldorf.
66. Jumperk, Rudolf, aus Jülich.
67. Koch, Emil, aus Eschweiler.*
68. Kreyes, Anton, aus Hasselsweiler.
69. Linnarz, Kaspar, aus Kirchberg.
70. Linse, Otto, aus Burtischeid.
71. Müller, Reiner, aus Tetz.
72. *Mülrens, Wilhelm, aus Erberich.
73. Rausch, Joseph, aus Jülich.
74. *Rey, Bertram, aus Broich.
75. Rommeler, Wilhelm, aus Jülich.
76. Schröder, Emil, aus Jülich.
77. Schröder, Paul, aus Jülich.

78. Schumacher, Franz, aus Kirchberg.*
79. Struff, Mathias, aus Mersch.
80. Winkler, Heinrich, aus Jülich.
81. Wöbel, Christian, aus Niedermerz.
82. Wolff, Werner, aus Gräfrath.*

Obertertia (15).

83. Berzen, Johann, aus Schleiden.
84. Brandt, Theodor, aus Jülich.
85. Fischer, Friedrich, aus Jülich.
86. Gompesch, Konrad, aus Spiel.
87. Keller, Joseph, aus Keppen.
88. Lürken, Mathias, aus Aldenhoven.
89. Meyburg, Karl, aus Jülich.
90. Pelzer, Paul, aus Hünshoven.
91. Schleipen, Wilhelm, aus Jülich.
92. Schmitz, Arthur, aus Ameln.
93. Steingießer, Jakob, aus Jülich.
94. Sturm, Wilhelm, aus Jülich.
95. Thomae, Wilhelm, aus Broich.
96. Waders, Franz, aus Neubourheim.
97. Wöppel, Max, aus Jülich.

Unterssekunda (22).

98. von Aye, August, aus Guskirchen.
99. Breidkopf, Jakob, aus Stetternich.
100. Cönen, Franz, aus Broich.
101. Creuß, Max, aus Aldenhoven.
102. *Hoffe, Paul, aus Jülich.
103. Höber, Richard, aus Jülich.
104. Jumperk, Hermann, aus Jülich.
105. Jungen, Peter, aus Schleiden.
106. Kuderz, Christian, aus Inden.
107. Meller, Peter, aus Freimersdorf.
108. Mülfarth, Peter, aus Jülich.
109. *Mülfarth, Wilhelm, aus Jülich.
110. Mülrens, Jakob, aus Schleiden.
111. Pelzer, Johann, aus Mersch.
112. Peters, Adolf, aus Jülich.
113. Porrio, Mathias, aus Mersch.
114. Robens, Joseph, aus Welldorf.
115. Schnitzler, Eduard, aus Münz.
116. Tonger, Joseph, aus Rdn.
117. Weinberg, Lambert, aus Schleiden.
118. Weiß, Lambert, aus Schleiden.
119. Zimmer, Konrad, aus Jülich.

Das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1892 12 Schüler, Herbst 1892 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 4, Herbst 1.

Zur **Reifeprüfung** wurden folgende 15 Untersekundaner zugelassen:

N a m e.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Konfession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre auf dem Gymnas. in Sekunda	Berufsart.
Jakob Breidkopff	18. 4. 75	Hambach	kath.	Arnold Breidkopff, Bürgermeister zu Stetternich	7 1	Verwaltung.
Max Crenk	8. 12. 76	Aachen	kath.	Max Crenk, Kgl. Rentmeister zu Aldenhoven	6 1	Studiert weiter.
Peter Jungen	12. 5. 73	Schleiden	kath.	Christian Jungen, Ackerer zu Schleiden †	6 1	Studiert weiter.
Christian Kuderh	6. 3. 77	Juden	kath.	Bernhard Kuderh, Ackerer zu Juden	2½ 1	Studiert weiter.
Peter Meller	3. 2. 76	Kleinvernich	kath.	Joseph Meller, Gutsbesitzer zu Freimersdorf	3 1	Apotheker.
Peter Mülfarth	7. 4. 77	Bettenhoven	kath.	Peter Mülfarth, Rentner zu Jülich	6 1	Studiert weiter.
Johann Pelzer	19. 3. 75	Mersich	kath.	Mathias Pelzer, Ackerer zu Mersich	7 2	Kaufmannschaft.
Albert Peters	19. 7. 76	Jülich	kath.	Albert Peters, Bahnmeister zu Jülich †	7 1	Kaufmannschaft.
Mathias Porrio	24. 1. 76	Mersich	kath.	Andreas Porrio, Ackerer zu Mersich	4 1	Studiert weiter.
Joseph Kobens	12. 12. 77	Welldorf	kath.	Christian Kobens, Lehrer zu Welldorf	4 1	Studiert weiter.
Eduard Schnitzler	11. 3. 74	Doslar	ifr.	Michael Schnitzler, Kaufmann zu Münst †	7 2	Studiert weiter.
Joseph Tonger	9. 4. 75	Köln	kath.	Peter Joseph Tonger, Kaufmann zu Köln	4 1	Kaufmannschaft.
Lambert Weinberg	22. 12. 74	Schleiden	kath.	Bernhard Weinberg, Ackerer zu Schleiden	5 1	Studiert weiter.
Lambert Weik	20. 7. 75	Schleiden	kath.	Konrad Weik, Gutsbesitzer zu Schleiden	5 1	Studiert weiter.
Konrad Zimmer	29. 11. 75	Frankfurt a./M.	kath.	Joseph Zimmer, Bahnmeister zu Jülich	5 1	Kaufmannschaft.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium beauftragten Berichterstatters am 14. März statt. Den sämtlichen Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife für Obersekunda zuerkannt, und Creuz, Jungen, Kuckerk, Mülsarth, Peters, Tonger, Weiz, Zimmer die ganze mündliche Prüfung erlassen, den übrigen teilweise auf Grund des § 10,4 der Prüfungsordnung.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

I. Für die Lehrerbibliothek:

Caesar de bello Gallico commentarii, erklärt von Menge. Gotha, Perthes. 1887. — Caesaris belli gallici libri, erklärt von Dinter. Leipzig, Teubner. 1890. — Caesaris commentarii, erklärt von Dittenberger. Berlin, Weidmann. 1890. — Caesars Gallischer Krieg. Übungsbuch von Wegel. Berlin, Weidmann. 1886. — Schöner, Die kölnischen Studien-Stiftungen. Köln, DuMont-Schauberg. 1892. — Höhlbaum, Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert. Leipzig, Dürr. 1887. — Grotensend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Hannover, Hahn. 1891. — Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen nebst Themen zu schriftlichen Aufgaben. 4 Bände. Leipzig, Brandstetter. 1883. — Könnede, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Marburg, Elwert. 1887. — Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing. 1892. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Leipzig, Teubner. 1892. — Kern und Hirschfelder, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Berlin, Weidmann. 1892. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Berlin, Herz. 1892. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien. Leipzig, Teubner. 1892. — Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins. Aachen, Cremer. 1892. — Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Trier, Linz. 1892. — Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. Köln. 1892. — Dufen, Geschichte in Einzeldarstellungen. Fortsetzung. Berlin, P. Letto. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. Fortsetzung. Leipzig, Hirzel. 1892. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele von Schrell und Wickenhagen. Leipzig, Voigtländer. 1. Jahrgang. 1892.

II. Für die Schülerbibliothek:

Otto, Vaterländische Dichtungen für Schule und Haus. Berlin, Herz. 1892. — Homers Odyssee, übersetzt von Engelmann. — Brümmer, Deutschlands Helden in der deutschen Dichtung. Stuttgart, Greiner und Pfeiffer. 1892. — Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing. 1889. — Hübner, Maiglöckchen, Veilchen, Kornblumen. Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben unseres Kaiserhauses. 3 Bände. Breslau, Goerlich. — Hübner, Im Glanze der Krone. 3 Bände. Breslau, Goerlich. — Hübner, Der große Kurfürst. Breslau, Goerlich. — Dehler, Klassisches Bilderbuch. Leipzig, Schmidt und Günther. 1892.

III. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

Die etatsmäßigen Mittel sind für das nächste Schuljahr, in welchem größere Anschaffungen gemacht werden sollen, zurückerstattet.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

sind, abgesehen von dem bis zu 10% der Gesamtsumme bedürftigen und würdigen Schülern gewährten Schulgeldderlaß, nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schluß des Schuljahres.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen hierdurch Kuratorium und Stadtvertretung, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule eingeladen werden, finden in der Aula in folgender Ordnung statt:

Dienstag den 28. März:

Sexta:	9 — 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Latein, Oberlehrer Winkler.
Quinta:	9 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr:	Rechnen, Lehrer Frings.
Quarta:	10 — 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Erdfunde, Oberlehrer Bers.
Untertertia:	10 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr:	Geschichte, Oberlehrer Rau.
	11 — 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Französisch, Oberlehrer Winkler.
Obertertia:	11 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr:	Deutsch, Oberlehrer Kunze.
	12 — 12 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Mathematik, Oberlehrer Frank.
Sekunda:	3 — 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Religion, Religionslehrer Sieler.
	3 $\frac{1}{2}$ — 4 Uhr:	Cicero, der Direktor.

Proben von der Fertigkeit der Schüler im Schreiben und Zeichnen liegen während des ganzen Tages zur Einsicht offen.

Dann findet Mittwoch den 29. März um 8 Uhr der Schlußgottesdienst statt; danach Mitteilung der Befehle und Entlassung der abgehenden Schüler durch den Direktor.

Montag den 17. April werden vormittags von 9—12 Uhr in der Aula des Progymnasiums die Anmeldungen neuer Schüler angenommen und nachmittags von 2 Uhr ab die neuen Schüler geprüft. Bei der Anmeldung sind beizubringen: ein Geburtschein, ein Impfschein bezw. Wiederimpfungschein, ein Abgangszeugnis bezw. ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht.

Für auswärtige Eltern, welche ihre Söhne dem Progymnasium übergeben wollen, wird noch bemerkt, daß über die Wohnung oder das Kosthaus für die Schüler erst dann Bestimmung getroffen werden darf, wenn die Einwilligung des Unterzeichneten vorher eingeholt ist. Auch dürfen im Laufe des Schuljahres keine Veränderungen in bezug auf Wohnung oder Kosthaus eintreten, ohne daß dem Unterzeichneten von den Gründen vorher Kenntnis gegeben ist. Die auswärtigen Schüler, welche hier Wohnung nehmen, haben einen von dem Bürgermeisteramte ihres Heimatsortes ausgestellten Abmeldechein sofort beim hiesigen Bürgermeisteramte einzureichen.

Mündliche oder schriftliche Anfragen der Eltern bin ich zu jeder Zeit, so lange ich während der Ferien anwesend bin, zu beantworten bereit.

Prof. Dr. Ruhl,
Progymnasial-Direktor.

IV. Bestimmungen über die Aufnahme neuer Schüler

VII. Bestimmungen über die Schüler und deren Eltern

Schluss des Schuljahres

Die Bestimmungen über die Aufnahme neuer Schüler sind in der ersten Abteilung des Schuljahresbuchs enthalten. Die Bestimmungen über die Schüler und deren Eltern sind in der zweiten Abteilung des Schuljahresbuchs enthalten. Die Bestimmungen über den Schluss des Schuljahres sind in der dritten Abteilung des Schuljahresbuchs enthalten.

Dienstag den 28. März

Sexta: 9
Quinta: 9 1/2
Quarta: 10
Untertertia: 10 1/2
Obertertia: 11 1/2
Sekunda: 3
3 1/2

Proben von der Fertigkeit
Tages zur Einsicht offen.
Dann findet Mittwoch die
teilung der Verfezungen und Entl

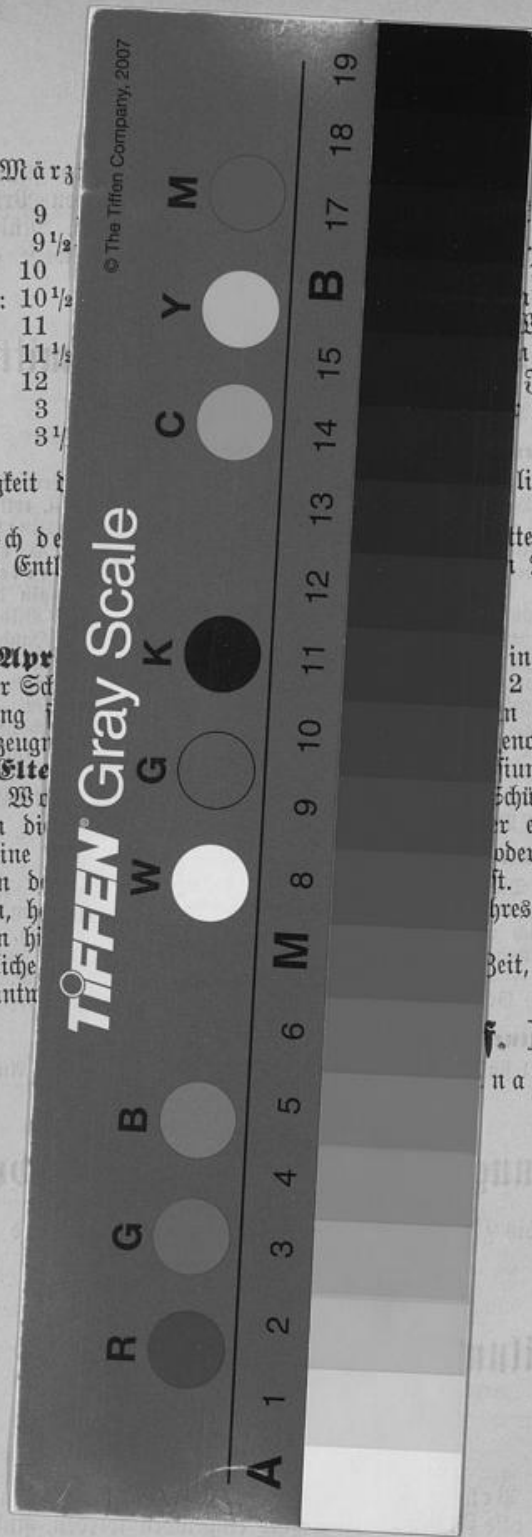
Montag den 17. Apr

fiums die Anmeldungen neuer Sch
geprüft. Bei der Anmeldung f
impfungsschein, ein Abgangszeugn

Für auswärtige Elte

noch bemerkt, daß über die We
getroffen werden darf, wenn di
im Laufe des Schuljahres keine
daß dem Unterzeichneten von d
welche hier Wohnung nehmen, h
Abmeldechein sofort beim hi

Mündliche oder schriftliche
Ferien anwesend bin, zu beantw



ler.
rs.
u.
Binkler.
age.
Frank.
Sieler.

liegen während des ganzen
ttesdienst statt; danach Mit-
n Direktor.

in der Aula des Progymna-
2 Uhr ab die neuen Schüler
n Impfschein bezw. Wieder-
enoffenen Unterricht.

fium übergeben wollen, wird
Schüler erst dann Bestimmung
er eingeholt ist. Auch dürfen
oder Kosthaus eintreten, ohne
ft. Die auswärtigen Schüler,
hres Heimatsortes ausgestellt

Zeit, so lange ich während der

f. Dr. Ruhl,
nasial-Direktor.